

Auch gegen Uetersen ist ein Sieg möglich

Lurups hofft auf Unterstützung durch seine Fans

Nach dem 2:0-Erfolg der Landesligamannschaft des SV Lurup über die Zweite des VfL Pinneberg tanzte das Team mit Trainer Andreas Klobedanz und Co-Trainer Dirk Burmester auf dem Rasen des Stadions an der Fahltswende und skandierte Minuten lang das Wort „Auswärts-sieg, Auswärtssieg“. Noch lieber wäre es Trainern, Funktionären und Sponsoren, könnte der Jubelschrei „Klassenerhalt“ lauten. „Das aber ist noch zu früh, auch wenn ich fest davon ausgehe, dass wir auch im nächsten Jahr in der Landesliga spielen“, sagte Trainer Andreas Klobedanz. Vier Spiele haben die Luruper vor sich: Am 27. April gegen den Tabellendritten TSV Uetersen, danach gegen die ebenfalls vom Abstieg bedrohten Mannschaften Teutonia 05 (auswärts), HEBC (Heimspiel) und am 18. Mai auswärts bei UH Adler. Die drei letzten Begegnungen sind so genannte „Sechs-Punkte-Spiele“. Aber Lurups Trainer hält es nicht für ausgeschlossen, dass am kommenden Sonntag an der Flurstraße selbst gegen den TSV Uetersen gewonnen werden kann. Von den letzten neun Spielen hat Lurups fünf

gewonnen und drei verloren, darunter gegen die beiden in der Tabelle führenden VfL 93



Melvin Bonewald, SV Lurup

und USC Paloma. Einen Ausrutscher gab es lediglich im letzten Heimspiel gegen TBS Pinneberg. Helfen würde es, wenn sich möglichst viele Fans einfinden, um ihre Mannschaft zu unterstützen.

Um fit zu sein, hat Lurups Mannschaft auch über Ostern trainiert. Niemand hat sich verletzt. Alle brennen darauf, im Kampf gegen den Abstieg dabei zu sein. Der Trainer hat die Qual der Wahl. Die besten Aussichten, in der Stammelf zu stehen,



Marlow Gomoll, SV Lurup

haben natürlich die Spieler, die beim Sieg über den VfL Pinneberg II im Team standen. Keinem Trainer würde es einfallen, eine

siegreiche Mannschaft zu ändern, so bitter es auch für die anderen sein mag, die auf der Bank auf ihren Einsatz warten. „Wir werden sie alle noch benötigen, denn es ist ja auch nach Spielverlauf immer wieder notwendig, auf eine veränderte Situation reagieren zu können“, sagt Trainer Andreas Klobedanz vor allem mit Blick auf die Jüngsten in seinem Team, die er auf jeden Fall auch in der neuen Saison behalten möchte wie Melvin Bonewald und Marlow Gomoll. Sie haben bereits bewiesen, dass sie Perspektivspieler sein können. Nur mit einer radikalen Verjüngung kann man nicht auf Dauer erfolgreich sein. Das lehrt das Luruper Beispiel.

Über die Zukunft kann aber erst gesprochen werden, wenn der Klassenerhalt in trockenen Tüchern ist. Zum Glück knien sich alle voll in ihre Aufgabe hinein. „Die Spieler sind voll konzentriert“, freut sich der Trainer. Er selbst wird dem SV Lurup in der Zukunft auf jeden Fall erhalten bleiben – „ob als Trainer oder sportlicher Leiter“. Auch darüber wird aber erst später gesprochen. Wi.